

MAX Automation SE

QUARTALSMITTEILUNG I.2020

Strategische Highlights Kerngeschäft

- Q1 nur teilweise durch COVID-19 belastet
- Solide Entwicklung im Kerngeschäft
- Robuste Ertragslage in allen drei Kerngeschäftsfeldern
- Verpackungsautomation und Medizintechnik profitieren
- Process Technologies mit Corona-bedingten Verschiebungen
- Environmental Technologies mit stabiler Entwicklung

Operative Highlights Kerngeschäft

- Umsatz -1,7 % auf 68,9 Mio. Euro
- EBITDA -25,0 % auf 4,5 Mio. Euro
- Working Capital +62,1 % auf 44,1 Mio. Euro

Aktienkennzahlen 3M 2020

Ticker/ISIN	MXHN/DE000A2DA588
Aktienanzahl	29,46 Mio.
Schlusskurs (31.03.2020)*	2,85 Euro
Höchst-/Tiefstkurs	4,79 Euro / 2,32 Euro
Kursperformance**	-37,9 %
Marktkapitalisierung (31.03.2020)	83,9 Mio. Euro

* Schlusskurse Xetra-Handelssystem der Deutsche Börse AG

** Vergleich Kurs am 31.03.2020 gegenüber Kurs am 30.12.2019

Finanzkalender 2020

29. Mai 2020	Ordentliche Hauptversammlung
August 2020	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht
November 2020	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Q3

STATEMENT DER GESCHÄFTSFÜHRENDEN DIREKTOREN

Das mit Ende des Jahres 2019 erstmals in China aufgetretene Corona-Virus hat sich im Verlauf des ersten Quartals 2020 weltweit ausgebreitet und wurde von der WHO am 11. März 2020 zur Pandemie erklärt. Zwar sind die Auswirkungen dieser Pandemie und der damit einhergehenden Eindämmungsmaßnahmen in den Zahlen des MAX Konzerns im ersten Quartal 2020 bereits sichtbar, bei der Mehrheit der MAX-Gesellschaften waren die Auswirkungen der Pandemie jedoch noch gering. So waren unsere Standorte im ersten Quartal nur geringfügig von Einschränkungen betroffen, die aus staatlich verordneten Stillständen, zum Beispiel in Italien resultierten. Insgesamt verlief der Start in das Geschäftsjahr 2020 für den MAX Konzern in einem insgesamt schwächeren konjunkturellen Umfeld im Rahmen der Erwartungen.

Beim Auftragseingang waren bereits deutlichere Auswirkungen der Corona-Krise zu spüren, allerdings unterschiedlich in den Segmenten und zum Teil auch positiv. So mussten wir im Geschäftsfeld Process Technologies in größerem Ausmaß Verschiebungen von Investitionsentscheidungen in der Automobilindustrie verzeichnen, während Evolving Technologies in der Medizintechnik und der Verpackungsautomation von einer höheren Nachfrage profitierte. Der Auftragseingang im Kerngeschäft lag im ersten Quartal 2020 mit 67,6 Mio. Euro um 19,4 % unter dem Vorjahreszeitraum, auf Konzernebene sank der Auftragseingang gegenüber dem ersten Quartal 2019 um 23,1 % auf 74,9 Mio. Euro. Insgesamt war aufgrund der Betriebsschließungen der IWM Automation Gesellschaften ein niedrigerer Auftragseingang erwartet worden.

Der Konzernumsatz des ersten Quartals 2020 lag bei 80,2 Mio. Euro um 8,1 % unter dem vergleichbaren Vorjahreswert und war insbesondere durch die Betriebsschließungen im Non-Core beeinflusst. Im Kerngeschäft konnte das erste Quartal 2020 mit einem Umsatz von 68,9 Mio. Euro nahezu auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums abschließen. Hierbei war insbesondere Process Technologie von teilweise COVID-19-bedingt verschobenen Abnahmen und geringeren Projektfortschritten betroffen. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Konzern konnte gegenüber dem Vorjahreszeitraum infolge sinkender Belastungen aus dem Non-Core auf 0,6 Mio. Euro gesteigert werden (3M 2019: -0,5 Mio. Euro). Im Kerngeschäft sank das EBITDA um 25,0 % auf 4,5 Mio. Euro vor allem aufgrund geplant höherer Fixkosten im Zusammenhang mit dem angestrebten Wachstum sowie verschobenen Projektabnahmen im Geschäftsfeld Process Technologies.

Ausblick 2020: COVID-19-Einfluss noch nicht verlässlich quantifizierbar

Nach Ende des ersten Quartals 2020 waren die Entwicklung und die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Geschäftsverlauf der MAX-Gesellschaften im laufenden Geschäftsjahr nicht mehr verlässlich prognostizierbar. Infolgedessen haben wir die mit dem Jahresabschluss 2019 veröffentlichte Prognose für das laufende Geschäftsjahr zurückgezogen. Nach einem noch weitgehend positiven Start in das Geschäftsjahr gehen wir davon aus, dass unser Geschäft im weiteren Verlauf durch die COVID-19-Pandemie negativ beeinflusst werden wird. Eine verlässliche Bewertung positiver wie auch negativer Effekte wird jedoch erst im weiteren Jahresverlauf möglich sein. Ausgehend von der aktuellen Entwicklung rechnen wir für 2020 nicht mehr damit, einen Umsatz auf Konzernebene zwischen 380 Mio. Euro und 410 Mio. Euro mit einem EBITDA zwischen 16 Mio. Euro und 20 Mio. Euro wie ursprünglich prognostiziert zu erreichen.

KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

in Mio. EUR	Q1 2020	Q1 2019	Veränderung
Auftragseingang	74,9	97,3	-23,1%
Auftragsbestand	194,6	265,3	-26,6%
Working Capital	70,8	71,6	-1,1%
Umsatz	80,2	87,4	-8,2%
EBITDA	0,6	-0,5	228,5%
Mitarbeiter	1.699	1.946	-12,7%
Process Technologies			
Umsatz	12,0	13,7	-12,3%
EBITDA	1,1	2,6	-58,4%
Environmental Technologies			
Umsatz	29,6	28,8	2,7%
EBITDA	2,9	3,5	-16,9%
Evolving Technologies			
Umsatz	27,1	27,1	-0,1%
EBITDA	2,6	1,7	52,9%
Non-Core			
Umsatz	12,1	18,2	-33,6%
EBITDA	-3,8	-6,6	-43,2%

ENTWICKLUNG IM ERSTEN QUARTAL 2020

Rücktritt Andreas Krause

Am 10. März 2020 informierte Herr Andreas Krause, Mitglied des Verwaltungsrats, geschäftsführender Direktor (CFO) der MAX Automation SE, und zugleich Vorsitzender des Management Boards der Gesellschaft, die MAX Automation SE darüber, dass er seine Ämter aus persönlichen Gründen niederlegen will. Im Einvernehmen mit dem Verwaltungsrat der Gesellschaft erklärte Herr Krause die Niederlegung seines Mandats als Verwaltungsrat der MAX Automation SE mit Ablauf der diesjährigen Hauptversammlung am 29. Mai 2020 sowie die Niederlegung des Amtes als geschäftsführender Direktor mit Wirkung zum 15. Juni 2020.

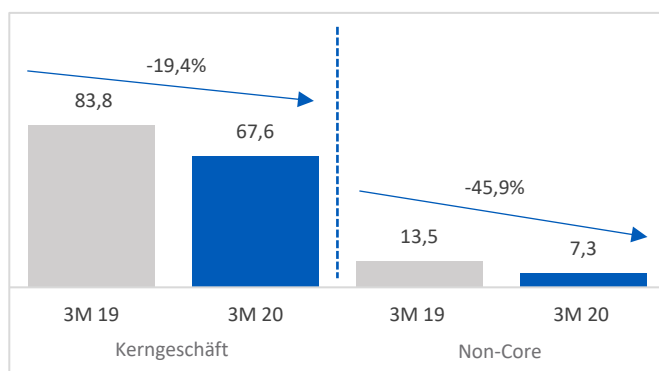
Ein Nachfolger für Herrn Krause wurde von der Gesellschaft bisher nicht bestimmt. Der Verwaltungsrat der Gesellschaft prüft derzeit die Neubesetzung umfassend und wird den Kapitalmarkt unverzüglich über eine Entscheidung informieren.

COVID-19-Pandemie-Management

Als international agierende Industriegruppe hat die MAX Automation unmittelbar nach Verhängung von Maßnahmen hinsichtlich der Eindämmung der COVID-19-Pandemie in Deutschland einen Krisenstab im Management Board eingerichtet, der die Lage kontinuierlich analysiert und bewertet und auf dieser Basis die unternehmerischen Entscheidungen trifft. Zwar sieht sich der MAX Konzern aufgrund der Ergebnisse des ersten Quartals 2020 noch gut gerüstet, gleichzeitig will er sich auf die mit hoher Wahrscheinlichkeit bevorstehende Rezession einstellen. Der Krisenstab hat mehrere Maßnahmen beschlossen, um die Risiken für den MAX Konzern gering zu halten, zugleich aber dessen Handlungsfähigkeit sicherzustellen. Zu den Maßnahmen gehören die Reduzierung von Fremdleistung, ein Ausgaben-, Investitions- und Einstellungsstopp sowie die Nutzung von Kurzarbeitsregelungen soweit notwendig. Die Tochtergesellschaften des Konzerns halten ihren jeweiligen Betrieb soweit erforderlich und möglich aufrecht, auch um die Produktion möglichst flexibel wieder hochfahren zu können. Dabei haben Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter oberste Priorität. Die Liquiditätsposition des Konzerns gewährleistet trotz erhöhter Nettoverschuldung in 2019 ausreichende Flexibilität.

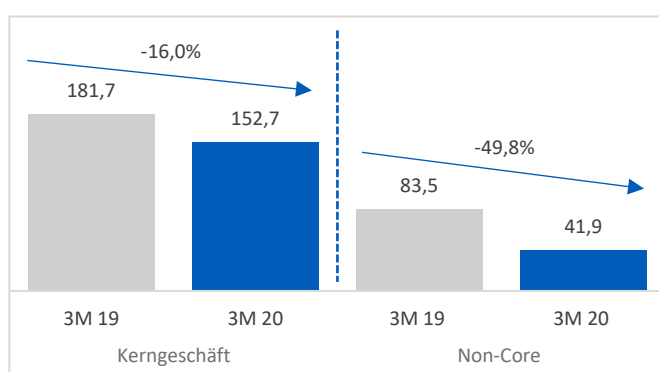
KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

Auftragseingang (in Mio. EUR)



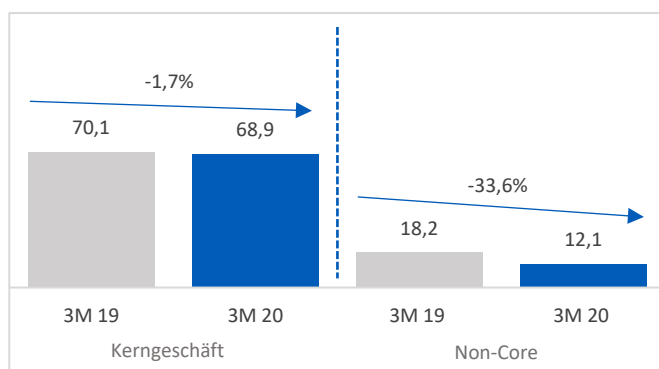
- Im ersten Quartal 2020 sank der Auftragseingang im Konzern mit 23,1 % stärker als erwartet auf 74,9 Mio. Euro (3M 2019: 97,3 Mio. Euro). Dabei spiegeln sich die Auswirkungen durch die COVID-19 Pandemie teilweise in den Segmenten wider.
- Während Process Technologies von einer Investitionszurückhaltung u. a. ausgelöst durch die Pandemie, geprägt war, sank der Auftragseingang bei Environmental Technologies aufgrund einer geringeren Nachfrage aus den USA infolge des Sondereffekts eines Großauftrags im Vergleichszeitraum des Vorjahres.
- Evolving Technologies verzeichnete sowohl in der Medizintechnik als auch in der Verpackungsautomation einen Auftragseingang über den Erwartungen.
- Die Book-to-bill-Ratio des Kerngeschäfts sank zum 31. März 2020 auf 0,98 (31. März 2019: 1,20).
- Im Non-Core führten insbesondere die angekündigte Betriebs-schließung der IWM Automation in Porta zu einem Ausbleiben von Auftragseingängen. Die weiterhin zum Verkauf stehende ELWEMA verzeichnete mit Nachfragen für Umbauten aus der Automotive-Branche eine gute Auftragslage im ersten Quartal.

Auftragsbestand (in Mio. EUR)



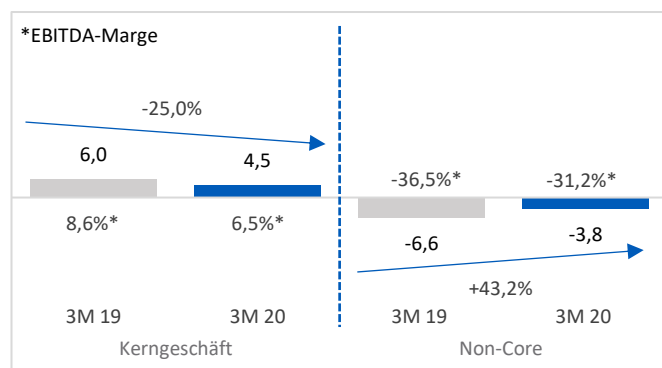
- Auf Konzernebene sank der Auftragsbestand im ersten Quartal 2020 um 26,6 % auf 194,6 Mio. Euro (3M 2019: 265,3 Mio. Euro).
- Der Auftragsbestand im Kerngeschäft belief sich per 31. März 2020 auf 152,7 Mio. Euro und lag damit 16,0 % unter dem Vergleichszeitraum (31. März 2019: 181,7 Mio. Euro) aber auf dem Niveau zum Ende des Vorjahres (31. Dezember 2019: 152,9 Mio. Euro).
- Im Kerngeschäft sorgte der weiterhin hohe Auftragsbestand insbesondere durch die im Laufe des vierten Quartals 2019 erhaltenen Großaufträge in der Elektromobilität sowie der Medizintechnik für eine ausreichende Auslastung im ersten Quartal 2020.
- Die sukzessive Abarbeitung noch laufender Projekte im Non-Core sicherte die Grundaustauslastung der beiden in diesem Geschäftsfeld noch verbliebenen Gesellschaften IWM Automation und ELWEMA.

Umsatz (in Mio. EUR)



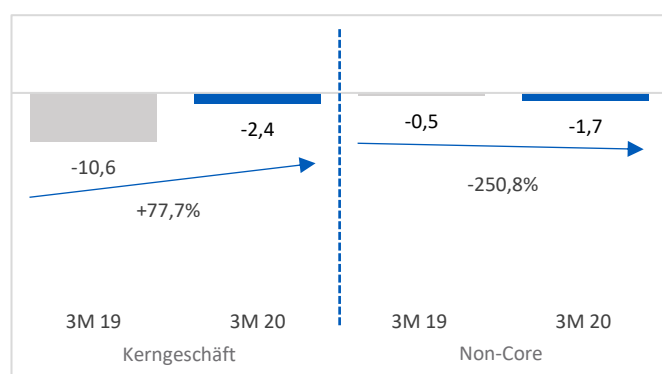
- Im ersten Quartal 2020 sank der Konzernumsatz um 8,1 % auf 80,2 Mio. Euro (3M 2019: 87,4 Mio. Euro). Dabei lag der Umsatz im Kerngeschäft mit einem Plus von 1,7 % auf 68,9 Mio. Euro nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (3M 2019: 70,1 Mio. Euro).
- Während Evolving Technologies einen Umsatz auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums erzielte, verzeichnete Process Technologies durch zum Teil COVID-19-bedingt verschobene Projektanahmen sowie geringere Projektfortschritte in Asien einen Rückgang von 12,3 %. Demgegenüber wies Environmental Technologies ein Umsatzplus von 2,7 % auf 29,6 Mio. Euro auf (3M 2019: 28,8 Mio. Euro) aus.
- Der Umsatz im Non-Core ging um rund 34 % zurück. Ursächlich hierfür waren v.a. geringere Materiallieferungen bei ELWEMA sowie Verzögerungen bei den restlichen Projekten der IWM-Gesellschaften.
- Der Exportanteil am Umsatz belief sich im Kerngeschäft auf 65,7 % (3M 2019: 59,2 %).
- Die Gesamtleistung im Kerngeschäft reduzierte sich um 16,5 % auf 77,7 Mio. Euro (3M 2019: 93,1 Mio. Euro).

EBITDA (in Mio. EUR)



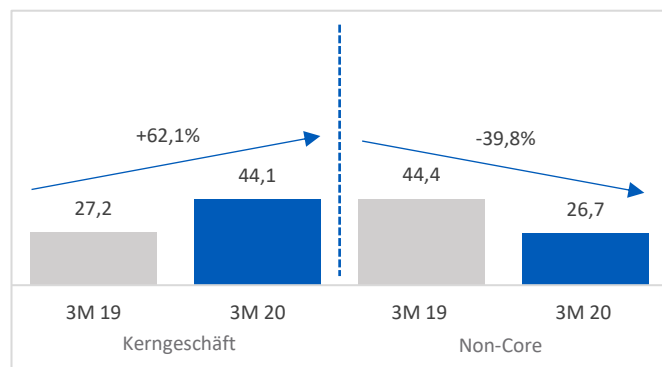
- Im ersten Quartal 2020 erzielte der Konzern ein positives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 0,6 Mio. Euro (3M 2019: -0,5 Mio. Euro) und lag damit zum Teil COVID-19 bedingt unter den Erwartungen des Managements.
- Das EBITDA im Kerngeschäft sank insbesondere durch geplant höhere Fixkosten aufgrund von Investitionen in das Wachstum im Geschäftsbereich Process Technologies sowie erwarteter höherer Umsätze um 25,0 % auf 4,5 Mio. Euro (3M 2019: 6,0 Mio. Euro).
- Sowohl Evolving Technologies als auch Environmental Technologies wiesen nur geringfügige Beeinträchtigungen durch COVID-19 auf das EBITDA auf und erzielten ein Ergebnis im Rahmen der Erwartungen.
- Die EBITDA-Marge des Kerngeschäftes – bezogen auf den Umsatz – sank auf 6,5 % (3M 2019: 8,6 %).
- Insbesondere durch geringere Leistungen sowie Aufwendungen in Verbindung mit zu schließenden Tochtergesellschaften belastete das Non-Core Business das Konzern-EBITDA.

Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit (in Mio. EUR)



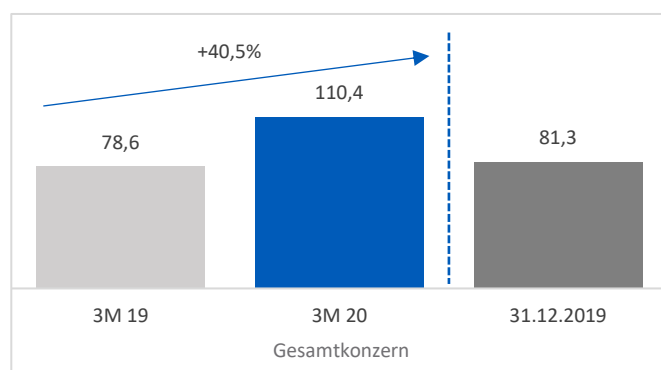
- Der Gesamtkonzern wies einen Mittelabfluss aus dem operativen Cash Flow von 3,9 Mio. Euro für den Drei-Monatszeitraum 2020 aus (3M 2019: Mittelabfluss von 11,1 Mio. Euro), insbesondere bedingt durch das negative Quartalsergebnis.
- Im Rahmen der Investitionstätigkeit ergab sich im Berichtszeitraum ein zum Vorjahr vergleichbarer Mittelabfluss in Höhe von 1,1 Mio. Euro (3M 2019: Mittelabfluss von 1,1 Mio. Euro).
- Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit resultierte in einem Saldo aus Mittelzu- und Mittelabfluss in Höhe von 1,9 Mio. Euro (3M 2019: 2,5 Mio. Euro).
- Der Finanzmittelbestand per 31. März 2020 betrug 37,7 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 40,6 Mio. Euro).

Working Capital (in Mio. EUR)



- Das Working Capital der MAX Automation lag auf Konzernebene per 31. März 2020 auf dem Niveau des Vergleichszeitraums bei 70,8 Mio. Euro (31. März 2019: 71,6 Mio. Euro).
- Im Kerngeschäft stieg das Working Capital um 62,1 % auf 44,1 Mio. Euro (3M 2019: 27,2 Mio. Euro). Ursächlich für den Anstieg im Working Capital sind Vorleistungen für Neuaufträge, insbesondere kapitalintensiver Projekte, deren Anzahlungen bereits 2019 erfolgten.
- Im Non-Core resultiert das gesunkene Working Capital um 39,8 % aus dem Rückgang des Neugeschäfts durch die Betriebs-schließungen sowie die Endabnahme offener Projekte.

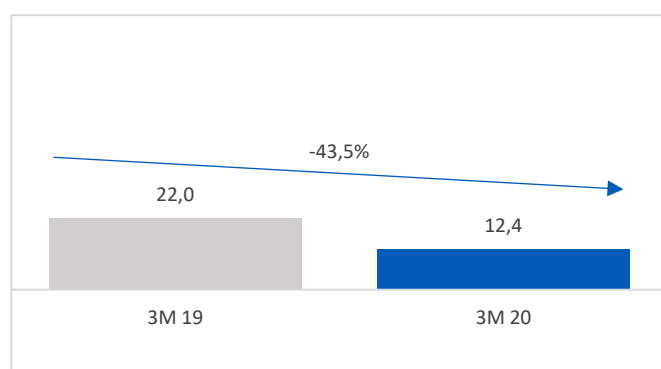
Nettoverschuldung Gesamtkonzern (in Mio. EUR)



- Die Eigenkapitalquote des Konzerns belief sich per 31. März 2020 auf 18,0 % (31. Dezember 2019: 20,4 %). Das bilanzielle Eigenkapital nahm auf 58,4 Mio. Euro ab (31. Dezember 2019: 67,9 Mio. Euro).
- Gegenüber dem Wert zum Ende des ersten Quartals 2019 erhöhte sich die Nettoverschuldung um 40,5 % auf 110,4 Mio. Euro (31. März 2019: 78,6 Mio. Euro).
- Insbesondere die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich aufgrund gesteigerter Ziehungen aus dem Konsortialkredit gegenüber dem Vorjahreszeitraum, während die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten reduziert wurden.
- Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken mit abnehmenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen insbesondere durch die Schließungen der IWM Automation Gesellschaften.

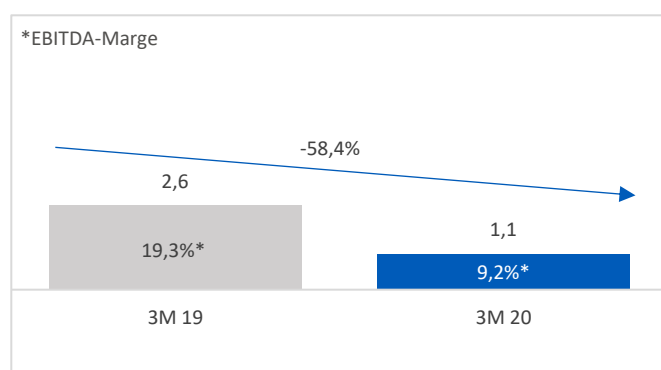
KENNZAHLEN DER GESCHÄFTSFELDER

Process Technologies – Auftragseingang (in Mio. EUR)



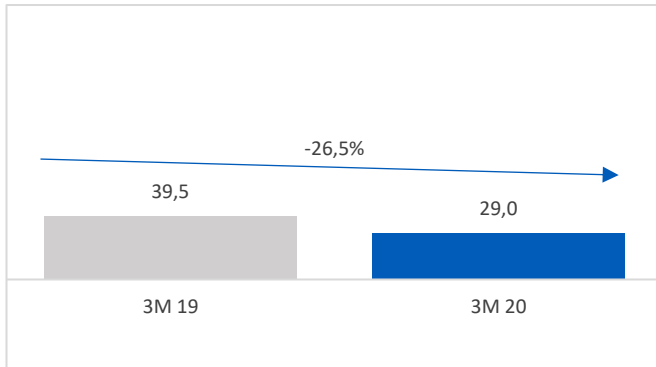
- Im Drei-Monatszeitraum 2020 lag der Auftragseingang durch die Investitionszurückhaltung in der Automobilindustrie insbesondere in der Vergabe von Großprojekten mit 12,4 Mio. Euro um 43,5 % unter dem Vorjahreswert (3M 2019: 22,0 Mio. Euro).
- COVID-19 bedingt wurden Auftragsvergaben zwar verschoben jedoch nicht storniert. Process Technologies reagiert auf COVID-19 mit teilweiser Vorproduktion, um bei Nachholeffekten lieferfähig zu bleiben.
- Ein starker Auftragseingang im März 2020 in Verbindung mit Gesprächen für den Anlagenbau in der Automobilindustrie zeigt erste Anzeichen einer Marktbelebung in einzelnen Regionen.
- Die Tochtergesellschaft der bdtronic in den USA profitiert als systemrelevantes Unternehmen von früheren Projekten im Gesundheits- und Verteidigungsbereich.

Process Technologies – EBITDA (in Mio. EUR)



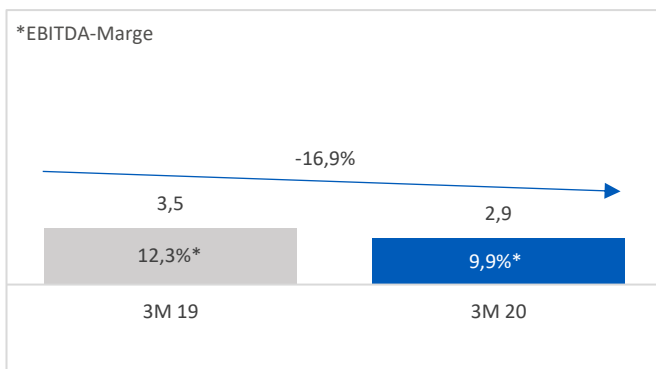
- Im Geschäftsfeld Process Technologies sank das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Drei-Monatszeitraum 2020 aufgrund geplant höherer Fixkosten für ein angestrebtes Wachstum mit 58,4 % stärker als erwartet auf 1,1 Mio. Euro (3M 2019: 2,6 Mio. Euro).
- Maßnahmen gegen COVID-19 führten zu Reisebeschränkungen und Sicherheitsmaßnahmen bei Kunden und dadurch zu Verzögerungen von Projektanträgen, welche nur teilweise noch im März 2020 nachgeholt werden konnten.
- Der Standort Italien musste vorübergehend infolge von COVID-19 stillgelegt werden, hat seinen Betrieb aber ab Mai unter entsprechenden Schutzmaßnahmen wieder aufnehmen können.

Environmental Technologies – Auftragseingang (in Mio. EUR)



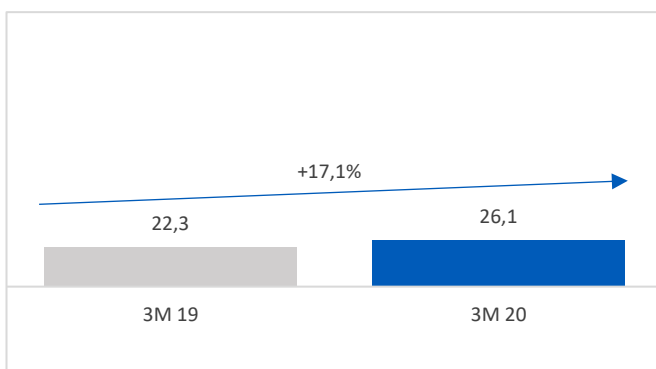
- Das Geschäftsfeld Environmental Technologies verzeichnete einen Rückgang des Auftragseingangs um 26,5 % auf 29,0 Mio. Euro im Drei-Monatszeitraum 2020 (3M 2019: 39,5 Mio. Euro). Es lag damit leicht unter den Erwartungen des Managements. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres war die Auftragslage geprägt von Großaufträgen, welche sich nicht regelmäßig wiederholen lassen.
- In Verbindung mit saisonal bedingt geringerer Aktivität in den USA belastete COVID-19 durch eine allgemeine Investitionszurückhaltung zwar die Entwicklung des Auftragseingangs, unmittelbare Ausfälle oder Stornierungen waren allerdings nicht zu verzeichnen.

Environmental Technologies – EBITDA (in Mio. EUR)



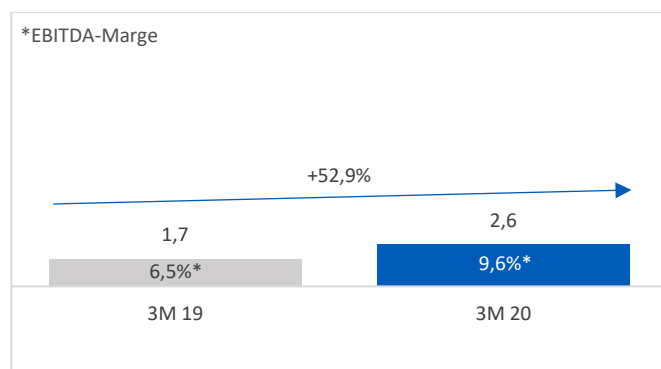
- Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Geschäftsfeld Environmental Technologies sank im Drei-Monatszeitraum 2020 um 16,9 % auf 2,9 Mio. Euro (3M 2019: 3,5 Mio. Euro).
- Bei planmäßig verlaufenden Investitionen lag das operative Ergebnis damit leicht unter den Erwartungen des Managements.
- Die Geschäftstätigkeit in den Auslandsmärkten, allen voran die USA, wurde durch Eindämmungsmaßnahmen und Reiseeinschränkungen gegen COVID-19 nicht negativ beeinflusst. Inbetriebnahmen konnten wie geplant stattfinden.

Evolving Technologies – Auftragseingang (in Mio. EUR)



- Im Geschäftsfeld Evolving Technologies gab es nur leichte Auswirkungen im Auftragseingang durch die COVID-19 Pandemie.
- Verzögerte Projektvergaben gab es vor allem in der Robotik. Andere Teilbereiche profitierten hingegen von der aktuellen Situation. So konnten Aufträge in der Medizintechnik sowie der Verpackungsautomation neu hinzugewonnen werden.
- Der Auftragseingang im Geschäftsfeld Evolving Technologies stieg im Drei-Monatszeitraum 2020 insgesamt um 17,1 % auf 26,1 Mio. Euro (3M 2019: 22,3 Mio. Euro) und lag damit über den Erwartungen des Managements.

Evolving Technologies – EBITDA (in Mio. EUR)



- Das EBITDA des Geschäftsfelds Evolving Technologies stieg in den ersten drei Monaten des Jahres 2020 erwartungsgemäß um 52,9 % auf 2,6 Mio. Euro (3M 2019: 1,7 Mio. Euro) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum und lag damit leicht über den Erwartungen.
- Geringere Materiallieferungen sowie Verzögerungen bei Projektannahmen aufgrund der Eindämmungsmaßnahmen und Reisebeschränkungen infolge der COVID-19 Pandemie belasteten die gute Entwicklung.
- Auswirkungen gab es hier vor allem in der Pressenautomation sowie der Robotik.

ENTWICKLUNGEN AB DEM ZWEITEN QUARTAL

Aufgrund der operativen und finanziellen Herausforderungen durch die Ausbreitung von COVID-19 sowie der dynamischen Entwicklungen im Zuge der Pandemie nahm der Verwaltungsrat der MAX Automation SE am 29. April nach dem Ende des Berichtszeitraums die zuvor am 17. März 2020 mit dem Jahresabschluss 2019 veröffentlichte Prognose für das laufende Geschäftsjahr (Umsatz auf Konzernebene zwischen 380 Mio. Euro und 410 Mio. Euro mit einem EBITDA zwischen 16 Mio. Euro und 20 Mio. Euro) zurück. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie lassen sich aktuell weder detailliert ermitteln noch verlässlich beziffern, sodass der Konzern ausgehend von der bisherigen Entwicklung damit rechnet, dass Umsatz und Ergebnis nicht wie prognostiziert erreicht werden.

Nach Abschluss des Berichtszeitraums sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MAX Automation-Konzerns eingetreten.

Die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie in Deutschland haben zur Folge, dass die ordentliche Hauptversammlung der MAX Automation SE nicht wie geplant als Präsenzveranstaltung am 29. Mai 2020 in Düsseldorf stattfinden kann. Stattdessen wird die MAX Automation diese am gleichen Tag als rein virtuelle Hauptversammlung durchführen. Weitere Einzelheiten zur MAX Automation Hauptversammlung sind in der Einladung enthalten, welche am 21. April 2020 im elektronischen Bundesanzeiger sowie auf der Webseite der MAX Automation unter <https://www.maxautomation.com/de/investor-relations/hauptversammlung/> veröffentlicht wurde.

PROGNOSE

Die am 17. März 2020 im Rahmen des Jahresabschlusses 2019 veröffentlichte Prognose wurde ohne Berücksichtigung der Auswirkungen aus der COVID-19-Pandemie erstellt. Aufgrund der ausgesprochen dynamischen Entwicklung der Pandemie ist weiterhin nicht realistisch einschätzbar, wie sich damit verbundene Beeinträchtigungen der konjunkturellen Entwicklungen auf die operative Geschäftstätigkeit der MAX Automation im Gesamtjahr 2020 auswirken werden. Die Abgabe einer neuen Prognose ist somit weiterhin nicht möglich.

Die COVID-19-Pandemie geht einerseits in einigen Gesellschaften mit einer gestiegenen Nachfrage einher; andererseits wird ein Teil der Gesellschaften negativ durch die mit der Pandemie verbundenen Einschränkungen beeinflusst. Geplantes Wachstum wird durch die Corona-Pandemie wahrscheinlich verzögert. Es ist nicht auszuschließen, dass eine Ausweitung der Pandemie oder eine erneute Infektionswelle nach Lockerungen der Eindämmungsmaßnahmen zu weiteren Verzögerungen bei Projekten, Auftragsvergaben oder Inbetriebnahmen führen können. Dabei wären die Auswirkungen in den Geschäftsfeldern unterschiedlich stark. Bei einer Zunahme von Lieferengpässen in Verbindung mit einer nachlassenden Nachfrage würden sich die Konzerngesellschaften der MAX Automation weiteren negativen Auswirkungen auf die Umsatz-, Finanz- und Ertragslage vermutlich nicht entziehen können.

Insgesamt sehen die geschäftsführenden Direktoren die MAX Automation mit ihren Kerngeschäftsfeldern weiterhin strategisch richtig aufgestellt und werten den Auftragsbestand zu Beginn des Jahres 2020 unverändert als gute Ausgangsbasis für die weitere Entwicklung im Jahresverlauf.

BILANZ

AKTIVA	31.03.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	6.819	6.787
Geschäfts- oder Firmenwert	42.578	46.239
Nutzungsrechte	18.801	17.232
Sachanlagevermögen	45.601	46.338
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	7.454	7.454
Sonstige Finanzanlagen	5.337	6.692
Latente Steuern	10.242	10.383
Sonstige langfristige Vermögenswerte	62	286
Langfristige Vermögenswerte gesamt	136.894	141.411
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	53.629	54.029
Vertragsvermögenswerte	45.576	40.987
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.959	45.402
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10.667	9.967
Liquide Mittel	37.652	40.596
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt	185.483	190.981
Aktiva gesamt	322.377	332.392

PASSIVA	31.03.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	29.459	29.459
Kapitalrücklage	18.907	18.907
Gewinnrücklage	23.590	24.126
Neubewertungsrücklage	11.340	11.340
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	1.168	609
Ausgleichsposten für Anteile Dritter	243	310
Bilanzgewinn	-26.310	-16.876
Eigenkapital gesamt	58.397	67.875
Langfristige Verbindlichkeiten		
Langfristige Darlehen abzüglich kurzfristiger Anteil	124.842	120.574
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	16.144	15.438
Pensionsrückstellungen	1.064	1.048
Sonstige Rückstellungen	4.416	4.224
Latente Steuern	10.940	10.912
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	333	300
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	157.739	152.496
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.741	49.818
Vertragsverbindlichkeiten	18.612	18.637
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	2.459	1.327
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	4.621	4.257
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	14.625	15.670
Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	2.710	2.208
Sonstige Rückstellungen	12.249	15.625
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.224	4.479
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	106.241	112.021
Passiva gesamt	322.377	332.392

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	Q1 2020	Q1 2019
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	80.234	87.353
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.924	5.392
Aktivierete Eigenleistungen	375	346
Gesamtleistung	77.685	93.091
Sonstige betriebliche Erträge	3.571	1.335
Materialaufwand	-34.843	-48.405
Personalaufwand	-32.802	-33.498
Abschreibungen	-6.338	-3.099
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.983	-13.012
Betriebsergebnis	-5.710	-3.588
Finanzerträge	49	22
Finanzierungsaufwendungen	-3.704	-914
Finanzergebnis	-3.655	-892
Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	0	-216
Ergebnis vor Ertragsteuern	-9.365	-4.696
Ertragsteuern	-672	-1.437
Jahresergebnis	-10.037	-6.133
davon auf Minderheitenanteile entfallend	-67	-173
davon auf Aktionäre der MAX Automation SE entfallend	-9.970	-5.960
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Leistungen an Arbeitnehmer	0	0
Ertragsteuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	0	0
Veränderung aus der Währungsumrechnung	559	257
Gesamtergebnis	-9.478	-5.876
davon auf Minderheitenanteile entfallend	-67	-173
davon auf Aktionäre der MAX Automation SE entfallend	-9.411	-5.703
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert) in EUR	-0,34	-0,20

KAPITALFLUSSRECHNUNG

	Q1 2020	Q1 2019
	TEUR	TEUR
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahrs	40.596	33.518
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-3.936	-11.096
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.089	-1.108
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.857	2.511
Einfluss von Wechselkursänderungen	224	54
Finanzmittelfonds zum Ende der Berichtsperiode	37.652	23.879

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Segment	Process Technologies		Environmental Technologies	
Berichtszeitraum	Q1 2020	Q1 2019	Q1 2020	Q1 2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Auftragseingang	12.417	21.993	29.024	39.512
Auftragsbestand	25.011	44.505	47.392	45.389
Working Capital	15.068	11.622	19.283	15.355
Segmenterlöse	12.005	13.696	29.617	28.843
EBITDA	1.099	2.641	2.945	3.546
EBITDA-Marge (in %; bezogen auf Umsatzerlöse)	9,2%	19,3%	9,9%	12,3%
Personaldurchschnitt ohne Auszubildende	405	341	420	394

Segment	Evolving Technologies		Non-Core	
Berichtszeitraum	Q1 2020	Q1 2019	Q1 2020	Q1 2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Auftragseingang	26.144	22.334	7.276	13.452
Auftragsbestand	80.265	91.822	41.906	83.535
Working Capital	9.954	846	26.721	44.391
Segmenterlöse	27.067	27.103	12.073	18.168
EBITDA	2.603	1.749	-3.770	-6.637
EBITDA-Marge (in %; bezogen auf Umsatzerlöse)	9,6%	6,5%	-31,2%	-36,5%
Personaldurchschnitt ohne Auszubildende	559	555	301	656

Segment	Überleitung		Konzern	
Berichtszeitraum	Q1 2020	Q1 2019	Q1 2020	Q1 2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Auftragseingang	0	0	74.861	97.291
Auftragsbestand	0	0	194.574	265.251
Working Capital	-216	-625	70.810	71.589
Segmenterlöse	-528	-457	80.234	87.353
EBITDA	-2.249	-1.788	628	-489
EBITDA-Marge (in %; bezogen auf Umsatzerlöse)	-	-	0,8%	-0,6%
Personaldurchschnitt ohne Auszubildende	14	0	1.699	1.946

IMPRESSUM

Herausgeber

MAX Automation SE
Breite Straße 29-31
40213 Düsseldorf
Deutschland

Tel.: +49 211 90 99 1 - 0
Fax: +49 211 90 99 1 -11
E-Mail: info@maxautomation.com
Web: www.maxautomation.com

Investor Relations

CROSS ALLIANCE communication GmbH
Bahnhofstr. 98
82166 Gräfelfing / München
Deutschland

Tel.: +49 89 125 09 03 - 33
E-Mail: sh@crossalliance.de
Web: www.crossalliance.de

Die Zwischenmitteilung liegt auch in englischer Sprache vor. Bei Unterschieden ist die deutsche Fassung maßgeblich. Als digitale Version stehen Finanzberichte der MAX Automation SE sowie die Zwischenberichte jeweils im Internet unter www.maxautomation.com in der Rubrik „Investor Relations / Finanzberichte“ zur Verfügung.

DISCLAIMER

Diese Zwischenmitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen zur Geschäfts-, Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der MAX Automation SE und ihrer Tochtergesellschaften. Diese Aussagen beruhen auf den derzeitigen Plänen, Einschätzungen, Prognosen und Erwartungen des Unternehmens und unterliegen insofern Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächliche wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweicht. Die zukunftsgerichteten Aussagen haben nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Quartalsmitteilung Gültigkeit. MAX Automation SE beabsichtigt nicht, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren und übernimmt dafür keine Verpflichtung.